

Nro.	1477.		
7166	Nov. 15-24.	Gmun- den.	Weitere Actenstücke hinsichtlich des geschlossenen und gebrochenen Waffenstillstandes. 1) Zettel des Selene (ungr. Hauptmann) an den Stöckhl, Hauptmann zu Krems. (18. Nov. 1477.) 2) Antwort desselben. 3) Eine Erzählung von einer Unterhandlung zwischen denen von Krems und Stain und den ungarischen Hauptleuten. (24. Nov. 1477.) 4) Kaiser Friedrich's Schreiben an die von Stain. Dat. Gmunden, Sambstag nach s. Merzentag 1477. (15. Nov.) 5) Schreiben derer von Krems an den Kaiser. (Nov.) 1477. Rauch, Scriptt. III. 303-311.
7167	— 16.	—	Der Hauptmann Walther Hauser und die Bürger von Krems machen den K. Friedrich auf die Nachtheile des geschlossenen Waffenstillstandes aufmerksam. Rauch, Scriptt. III. 300.
7168	25. bis 29.	—	Die Ungarn schlagen gewisse Waffenstillstands-Artikel vor, welche von den Kremser- und Stainer Bürgern verworfen werden. 1) Brief der ungarischen Hauptleute. (25. Nov. 1477.) 2) Aufsagen des Frieds. Freytag vor Andree 1477. (28. Nov.) 3) Brief der Kremser an den K. Friedrich. (29. Nov. 1477.) Rauch, Scriptt. III. 312.
7169	— 30.	Kor- neu- burg.	K. Friedrich verheisst dem Könige Matthias, die Galeazier von dem Besitze Mailand's zu entsetzen, den königl. Prinzen Friedrich von Neapel damit zu belehnen und mit diesem seine Tochter Kunigunde zu verehelichen etc. etc. Urs. Vell. de bello pannon. ed Kollar p. 320. N. 2. S. Kurz's Oesterr. u. K. Friedr. IV. II. Th. p. 137. Note c).
7170	Dec. 1.	—	König Matthias von Ungarn schliesst mit dem K. Friedrich Frieden. Urs. Vell. de bello pannon. ed Kollar. p. 321. N. 3. Pray, Ann. Hung. IV. 114. Kurz, Friedr. IV. II. p. 258. Beyl. XLIII.
7171	— 2.	Gmun- den.	Mandat vom K. Friedrich an alle Röm. Reichsunterthanen, welche von dem Herzog Sigmund Pfandschaften innehaben, dass die Inwohner in solchen Pfandschaften demselben von vorbehaltener Obrigkeit wegen Gelübd und Eid thun sollen. Geh. H.-Archiv.
7172	— 2.	—	K. Friedrich weiset die Landleute des Königreichs Böhmen, jeden insbesondere (der Brief redet per Du) zum Gehorsam an gegen König Matthias von Ungarn, dem Er auch das Königreich Böhmen sammt dem Erzschenkenamte und Churfürstenthume des Reiches und der Markgrafschaft Mähren von Reichs wegen verliehen hat, nach Laut der Lehenbriefe. Archiv zu Riedeck.
7173	— 2.	—	Die Kremser setzen dem K. Friedrich die Beschwerden der neuen Belagerung und die Gefahr der Stadt auseinander. Rauch, Scriptt. III. 319.
7174	— 4.	—	K. Friedrich weiset die Unterthanen des Königreiches Böhmen zum Gehorsam gegen König Mathias von Ungarn an. Cod. Ms. Bibl. Caes. J. c. 84. f. 56. b.
7175	— 5.	—	verständigt die von Steyer, dass zwischen Ihm und dem König von Ungarn ein ganzer und ewiger Friede geteidiget worden sey; darinnen aber dem König etlicher Sachen halber Versorgniss geschehen soll, zu dem Ende sey ein Landtag nach Krems auf h. 3 Königstag künftigen Jahres angestellt, dahin sie ihre Gesandten schicken sollten. Angef. Preuenhuber, Annal. Styr. 131.
7176	— 18.	Kor- neu- burg.	König Matthias befiehlt den Seinigen, dass sie, vermög dem von ihm mit dem Kaiser abgeschlossenen Friedensvertrage, alle Kriegsgefangenen loslassen sollen. Urs. Vell. de b. pannon. ed Kollar. 321. N. 4. S. Kurz's Oesterr. u. Friedr. IV. II. Th. p. 262-263. Beyl. N. 44.
7177	1478. Jän. 9.	Grätz.	K. Friedrich gebiethet seinen Getreuen und allen seinen Unterthanen, den mit dem König Matthias von Ungarn geschlossenen Frieden genau zu halten, und die Gefangenen frey zu geben. Urs. Vell. de b. pannon. (ed Kollar) p. 321. N. 5. S. Kurz's Oester. unter K. Friedr. IV. II. Th. p. 138. Note b).

Nro.	1478.		
7178	Jän. 10.	Grätz.	erlaubt den Bruckern, wenn des dortigen Richters und Bürgers Peter Kornmess landesfürstliche Bestallungs - Zeit, für welche ihm die Gerichtsbarkeit über Bruck anvertrauet war, verflossen seyn wird, Jemanden aus ihrer Mitte zum Stadtrichter zu wählen, der aber dem Landesfürsten den Eid abzulegen hat. Wollte dieser Stadtrichter auch die peinliche Gerichtsbarkeit ausüben, so hätte er dieses Recht vom Landesfürsten zu Lehen zu nehmen. Auch erlaubt der Kaiser, dass sie die erledigten Rathsstellen selbst besetzen können, doch dem neugewählten Rathsmann den Eid im Namen des Landesfürsten abnehmen sollen. Wartinger, Priv. d. St. Bruck, N. 35. S. 49.
7179	—19.	—	Jörg von Cheinoch quittirt den K. Friedrich über 1400 fl. ungr. Ducaten für ein abgetretenes Leibgeding auf dem Schlosse Eppenstein. Geh. H. - Archiv.
7180	—26.	—	K. Friedrich bestätigt die von weil. Grafen Friedrich von Cilly, der Gräfinn Katharina, des Grafen Ulrich's Witwe, und dem Pfarrer Mertt zu Gurkfeld, dem Spital allda gemachten Schenkungen. Geh. H. - Archiv.
7181	—29.	—	Die Stadt Gmunden gibt dem K. Friedrich einen Pflegerevers um das Schloss Wildenstein sammt dem Landgerichte, das Salzsieden an der Hallstatt und das Umgeld zu Gmunden (das Salzsieden für 3000 fl. rhein. und das Umgeld für 230 Pf. Pfen.), bis auf kaiserlichen Widerruf. Geh. H. - Archiv.
7182	—30.	—	Propst Leonhard und der Convent zu Vorau geben dem K. Friedrich einen Pflegerevers um die Fischweide zu Raymberg, bis auf kaiserl. Widerruf, dafür sie jährlich 300 Stücke Vörchen dienen wollen. Geh. H. - Archiv.
7183	—34.	—	K. Friedrich erlässt ein Mandat in's heil. Röm. Reich wider Frankreich, wegen Verdun, Camerich und der Burgundischen Erbschaft (f. Esslingen). Dumont, Cod. dipl. III. 2. 19. Mencken, SS. I. 526 (für den Abt von Camberg).
7184	Febr. 1.	—	erlässt ein Mandat an die Stadt Bremen, sich zu rüsten zum Zuge gegen Frankreich. Lünig, R. A. XIII. 284.
7185	— 3.	—	Revers oder Erklärung K. Friedrich's, kraft dessen des Churhauses Bayern Gerechtsame gegen alle österreichische Privilegia sicher gestellt werden. Abgedr. Gründl. Ausf. des Erbfolge - Rechts etc. von Bayern. München, 1741. fol. Beyl. 11.
7186	— 4.	—	K. Friedrich erlässt ein Mandat an die Grafen zu Reinstein, in Betreff des Klosters Michelstein. Kettner, Antiq. Quedlinb. p. 506.
7187	—11.	Nürnberg.	Der Bürgermeister und Rath zu Nürnberg überschicken dem K. Friedrich ein vom König Matthias von Ungarn an sie erlassenes Schreiben sammt den beygeschlossenen gewesenenen und die Zwietracht zwischen ihm, dem Kaiser, und dem Könige betreffenden Beylagen. Geh. H. - Archiv.
7188	—18.	Grätz.	K. Friedrich beruft den Grafen Heinrich von Schwarzburg zum Reichstage zu Nürnberg (Montag nach Trinitatis). Lünig, R. A. XI. (VI.) 292.
7189	—18.	—	bestätigt den zwischen den Gebrüdern von Pappenheim errichteten Familien - Vertrag, dass nämlich der älteste aus der Familie das Reichs - Erzmarschall - Amt verwesen soll. Rousset, Suppl. I. P. II. p. 452.
7190	März 1.	—	verkauft dem Hanns Pikhl, Amtmann zu Wiltsperg, gegen eine gewisse Summe Geldes ein Haus daselbst. Geh. H. - Archiv.
7191	— 2.	Innsbruck.	Balthasar Heustadl schwört dem K. Friedrich Urfehde, dass er sich wegen Entlassung aus dem Gefängnisse künftig treu halten wolle. Geh. H. - Archiv.
7192	— 4.	Grätz.	K. Friedrich gibt seinem Juden Kifel zu St. Veit in Kärnthen die Freyheit, dass derselbe nur vor Jacoben von Ernau, Vizdom in Kärnthen, oder wem der Kaiser es eigens befehlen wird, belangt werden soll. Geh. H. - Archiv.
7193	April 3.	—	bestätigt seinen Leuten zu Tingnan, in der Grafschaft Mitterburg, den Kauf eines Berges Jesen vom Hanns Zekherner. Geh. H. - Archiv.
7194	— 4.	—	bevollmächtigt den Cardinal Georg und Erzherzog Maximilian, die Forderungen, so Er an den Pfalzgrafen Philipp bey Rhein und noch von dessen Vater sel. her hat, beyzulegen, und diesem Pfalzgrafen die Belehnung über das Churfürstenthum und des Reiches Erztuchsessensamt zuzusagen. Geh. H. - Archiv.

Nro.	1478.		
7195	April 6.	Grätz.	Margareth, Augustin Erdinger's Witwe, verschreibt sich gegen K. Friedrich, dass sie für den, von ihrem Manne dem Kaiser heimgefallenen, ihr aber zu Lehen gegebenen Hof zu Talheim, die Hälfte der Schätzung oder des Kaufpreises bezahlen wolle. Geh. H. - Archiv.
7196	— 16.	—	K. Friedrich sagt dem K. Ludwig von Frankreich ab, weil er die Bündnisse gebrochen und das Reich feindlich angegriffen hat. Geh. H. - Archiv. (Abschrift.)
7197	— 17.	Rom.	Papst Sixtus IV. erlässt ein Ersuchungsbreve an K. Friedrich, dass er dem Churfürsten Ruprecht von Cölln, als Gefangenen des churköllnischen Verwesers, Landgrafen Hermanns von Hessen, wieder zur Freyheit verhelfen wolle. Geh. H. - Archiv.
7198	— 19.	Grätz.	K. Friedrich verleiht seinem Sohne, Erzherzog Maximilian und dessen Gemahlinn, Maria von Burgund, das Herzogthum Geldern und die Grafschaft Zütphen. Lünig, R. A. VII. (Anh.) 116.
7199	— 22.	—	verleiht dem Markgrafen von Mantua, Ludwig von Gonzaga, seine Lehen im Districte von Cremona. Dumont, Cod. dipl. III. P. II. 24.
7200	— 23.	—	Stephan Widmer gibt dem K. Friedrich einen Pflegerevers um das Amt zu Hoheneck sammt dem Hochgerichte auf 3 Jahre. (Für 452 Mark und 21 Pfen.) Geh. H. - Archiv.
7201	— 24.	—	Bartholomäus Brunpekh schwört dem K. Friedrich Urfehde, wegen der Wiederaufnahme zu Gnaden. Geh. H. - Archiv.
7202	— 27.	—	Wolfgang Prawn gibt dem K. Friedrich einen Verzichtbrief über alle seine, von Jacob Prawn und Jörg Marschalk von Stunzenberg herrührenden Ansprüche an das Schloss und die Herrschaft Cammer im Attersee, und das Amt zu Gmunden. Geh. H. - Archiv.
7203	May 3.	—	Sigmund Prueschingk gibt dem K. Friedrich einen Pflegerevers um das Schloss Pernstain, mit jährlichen 200 Pf. Pfen. Bestandgeld, bis auf ferneren Befehl. Geh. H. - Archiv.
7204	— 3.	—	K. Friedrich gibt dem Juden Isak und seinem „Enenkel“ einen eigenhändigen Quittbrief über ihre Steuer. Geh. H. - Archiv.
7205	— 5.	—	bestätigt dem Erzherzog Sigmund die nachstehenden 4 Briefe: 1) Einen Ausspruch vom Herzog Albrecht zwischen dem Herzog Friedrich und dem Bischof Alexander von Trient, ihrer Späne halber, worin unter andern der Herzog Friedrich Landesfürst und Vogt des Gotteshauses Trient genannt wird. De dato Wien, 6. May 1435. 2) Verschreibung und Verbindung desselben Bischofs und Capitels gegen Herzog Friedrich und dessen Nachkommen, in Folge vorgedachten Ausspruches. De dato Montag nach Jubilate 1435. 3) Mandat vom oberberührten Herzog Albrecht, nunmehrigen Röm. König, an des Stiftes Trient Amlteute, dass sie dem Bischofe Alexander im Kriege zwischen Mayland und Venedig nicht anhängig seyen. De dato am St. Philipps und Jacobstag 1439. 4) Item an des Stiftes Lehenleute und Zugewandte.
7206	— 15.	Wien.?	bestätigt die Privilegien der Ganerben des Busecker-Thales. Lünig, R. A. XII. (III.) 173.
7207	— 24.	Gurk.	Bischof Laurenz zu Gurk und das Capitel daselbst verschreiben sich, dem K. Friedrich als regierenden Herrn und Landesfürsten mit des Bisthums Schlössern gehorsam zu seyn. Geh. H. - Archiv.
7208	— 24.	—	Bischof Laurenz von Gurk verschreibt sich, dass er an K. Friedrich jährlich 600 ungr. Ducaten-Gulden zur Dankbarkeit geben wolle, weil er ihn zum Bischof ernannt und sammt seinem Capitel in Schirm genommen hat. Geh. H. - Archiv.
7209	— 25.	Grätz.	K. Friedrich trägt den Gebrüdern Gotthard und Ulrich von Starhemberg auf, den Gmunden, welchen vom Kaiser befohlen wurde, das fremde und verbotene Salz, so nach ob der Enns auf „semrossen vnd wegen“ geführt wird, allenthalben, wo sie es antreffen, wegzunehmen, keine Irrung, sondern allen Beystand zu thun. Archiv zu Riedeck.
7210	Juny 5.	—	gibt dem Wolfgang Panndorfer, Bürger zu Steyer, einen Schuldbrief über 200 Pf. Pfen., von einer Schuld Erzherzog Albrecht's sel., wegen einer von demselben Panndorfer erkauften Mühle und Schleife zu Steyer herrührend. Geh. H. - Archiv. (Vidimus.)
7211	— 10.	—	Conrad Zyrgkendorf gibt dem K. Friedrich einen Pflegerevers um das Schloss Weitra bis auf kaiserl. Widerruf, mit jährlichen 200 Pf. Pfen. Burghut. Geh. H. - Archiv.
7212	— 22.	—	K. Friedrich begehrt von dem Erzbischof Bernhard von Salzburg, die Canoniker von Rottenmann in die Stadt zu versetzen und die Capelle bey dem Spitale in der Vorstadt ihnen zu incorporiren. Abgedr. bey Cäsar, III. 749. Dipl. 56 u. p. 857.

Nro.	1478.		
7213	Juny 30.	Grätz.	trägt dem Magistrate der Städte Krems und Stain auf, das Gemäuer in der Vorstadt Neusiedl (vor Stain) bis auf den Thurm abzubrechen und niederzureissen, wegen der durch die Feinde, die sich dort aufhalten können, zu besorgenden Beschädigungen. Cod. Ms. Bibl. Caes. Vindob. J. 84. f. 53.
7214	July 2.	—	gibt der Stadt Cilly ein Waaren-Niederlegungs-Privilegium. Abgedr. Archiv für Gesch. etc. XX. (Neue Folge I.) 608.
7215	— 8.	—	Wilhelm Lesch gibt dem K. Friedrich einen Pflegerevers um das Schloss Mödling, bis auf Widerruf, für jährliche 800 Pf. Pfen. Geh. H. - Archiv.
7216	— 9.	—	gibt dem K. Friedrich einen Revers über 16 Pf. Pfen., die er wegen der Pfleg des Schlosses Mödling zu dem Amtgeld reichen will. Geh. H. - Archiv.
7217	— 20.	—	Johann, Abt zu St. Lambrecht, verschreibt sich, dem K. Friedrich wegen Vorleihung dieser Würde jährlich 400 Ducaten, und dem Erzbischof, bis er mit einer andern Gottesgabe versehen seyn wird, jährlich 300 Ducaten zu entrichten. Geh. H. - Archiv.
7218	Aug. 7.	—	K. Friedrich verlegt die von Ihm (im Jahre 1460) gemachte Stiftung eines Chorherrenstiftes in der Burg zu Neustadt, vor das Thor auf die St. Ulrichs-Pfarrkirche, und gibt den regulirten Chorherren daselbst neue Güter und neue Freyheiten. Pön 100 Mark Goldes. Pez, Cod. ep. (Anecd. VI.) III. 415.
7219	— 13.	—	Paul Ebenauer gibt dem K. Friedrich einen Pflegerevers um das Hals- und Landgericht zu Gleichenberg, auf 3 Jahre mit jährlichen 60 Pf. Pfen. Bestandgeld. Geh. H. - Archiv.
7220	— 19.	—	Christoph Sachsenlannder gibt dem K. Friedrich einen Pflegerevers um das Schloss Starhemberg, für jährliche 400 Pf. Pfen. Bestandgeld. Geh. H. - Archiv.
7221	— 28.	—	K. Friedrich gibt den Erben des Jobst Hauser, den Gebrüdern Leopold und Walther Hauser, welchen Er befohlen hatte, Schloss und Feldgericht zu Krems dem Magistrate daselbst zu übergeben, einen Tödbrief über die Verschreibung des besagten Jobst, welche zurückgegeben werden sollte, aber nicht zu finden ist. Ms. J. 84. (Hofbibl.)
7222	Sept. 1.	—	verleiht dem Gotthard von Starhemberg, als dem ältern, für sich und seinen Bruder Ulrich, die von ihrem Vater Ulrich von Starhemberg ererbten österreichischen Lehen. (Güter und Zehende.) Archiv zu Riedeck.
7223	— 5.	—	Sigmund Seldner gibt dem K. Friedrich einen Pflegerevers um das Schloss Vastoltzperg, gegen jährliche 20 Pf. Pfen. Bestandgeld, bis auf ferneren Befehl. Geh. H. - Archiv.
7224	— 10.	—	K. Friedrich verlangt von Bernhard von Tiernstain und Wolfgang Ludmanstorffer, bestellten Hauptleuten des »viertails ob des Wienerwalds« (bey dem Landtage zu Krems und Stain wurden für jedes Viertel zur Landesvertheidigung Hauptleute bestellt) wegen Rüstung des Leb vom Rosental und »ettlich annder in Beheim vnd Merhern«, welche in's Oesterreich ziehen und auf der »Tunaw« Besatzung machen wollen, ihre untergeordneten Landleute bereit zu halten, und nach Anordnung des Hauptmanns und der Rätthe zu Wien den Feinden Widerstand zu thun. Archiv zu Riedeck.
7225	— 12.	—	Bernhard von Scherffenberg gibt dem K. Friedrich einen Revers um die Hauptmannschaft ob der Enns und das Schloss zu Linz. Geh. H. - Archiv.
7226	— 14.	—	K. Friedrich ladet den Erzherzog Sigmund auf den nächsten Gerichtstag nach künftigen St. Lucientag zu sich, zu gütlicher Vereinigung oder rechtlicher Entscheidung der Irrungen mit der verwitweten Erzherzoginn Mechtild und dem Grafen Eberhard zu Württemberg, wegen der Lösung von Hohemberg und Weyhingen. Geh. H. - Archiv.
7227	— 24.	—	gibt dem Sigmund Prueschinkh einen Pfand- und Pflegbrief, um die von Caspar von Rogendorf für 6500 ungr. Ducaten abzulösen vergönnten Schloss und Herrschaft Weiteneck sammt den Renten und Gülten im Ipsenthal. Geh. H. - Archiv.
7228	— 24.	—	annullirt den von besagtem Caspar von Rogendorf ehemahls über die nähmliche Pfandschaft abgegebenen Revers. Geh. H. - Archiv.
7229	— 25.	Ofen.	Königinn Beatrix zu Hungarn und Böhmen gibt dem Cardinal zu Erlau, päpstlichen Legaten, einen Credenzbrief an den K. Friedrich. Geh. H. - Archiv.
7230	— 27.	Grätz.	K. Friedrich verleiht dem Erzherzog Sigmund von Oesterreich von Reichswegen die Bergwerke in der Herrschaft Schelkingen. Geh. H. - Archiv.

Nro.	1478.		
7231	Sept. 27.	Grätz.	befiehlt dem Bischof Georg zu Brixen, dass er an seiner Statt die Lehenshuldigung desswegen aufnehme. Geh. H. - Archiv.
7232	— 29.	—	Bajazit Otman gibt dem K. Friedrich einen Revers um den Teich zu Baden, bis auf kaiserlichen Widerruf. Geh. H. - Archiv.
7233	Oct. 3.	—	Achaz Mutmanstorfer gibt dem K. Friedrich seinen Pflegevers um das Schloss Swannberg mit gewöhnlicher Burghut, bis auf kaiserl. Widerruf. Geh. H. - Archiv.
7234	— 5.	—	Hanns Weinich, Münzmeister zu Grätz, und Barbara seine Hausfrau, geben dem K. Friedrich einen Schuldbrief um den Kaufschillingsrest per 300 Ducaten, für das ihnen verkaufte Haus zu Grätz in der Hell, nächst den mindern Brüdern. Geh. H. - Archiv.
7235	— 9.	—	Niclas Lueger, Burggraf zu Luenz, schwört dem K. Friedrich Urfehde, dass er wegen Abtretung des Schlosses Tibein und des dieserwegen erlittenen Gefängnisses keine Ansprüche und Feindschaft haben wolle. Geh. H. - Archiv.
7236	— 12.	—	K. Friedrich bestätigt der Stdt Fridberg alle ihre von den Landesfürsten in Steyer erhaltenen Privilegien. Geh. H. - Archiv.
7237	— 16.	—	gibt dem Hanns Aphaltrér einen Gunstbrief über einen ausschliesslichen Weinschank in St. Mertensdorf in der Luttey. Geh. H. - Archiv.
7238	— 19.	—	Caspar von Rogendorf gibt dem K. Friedrich einen Pflegevers um das Schloss zu Ips, bis auf ferneren Befehl. Geh. H. - Archiv.
7239	— 21.	—	K. Friedrich gibt der Stadt Ravensburg das Privilegium, dass jeder von dem Stadtgerichte Appellirende früher einen Eid ablegen müsse, dass die Appellation nicht wegen Hinausziehen des Processes geschehe. Lünig, R. A. XIV. 228.
7240	— 21.	—	verleiht der Stadt Ravensburg das Ober-Forstmeisteramt im Altdorffer-Walde und ein jährliches Waldgericht, in der Stadt abzuhalten. Lünig, R. A. XIV. 229.
7241	— 25.	—	erlaubt dem Caspar Harder, dass seine Leute und Holden im Markte zu Gleistorf Marktrecht und allen Gewerb und Handel mit Weinschenken haben dürfen. Geh. H. - Archiv.
7242	Nov. 11.	Wien.	Mertt Vannawer gibt dem K. Friedrich einen Pflegevers um das Umgeld zu Nussdorf und zu Burkerstorf bis auf ferneren Befehl. Geh. H. - Archiv.
7243	— 12.	Grätz.	Caspar von Rogendorf verkauft dem K. Friedrich einen Mayerhof zu Weytneek um eine Summe Geldes. Geh. H. - Archiv.
7244	— 12.	—	K. Friedrich belehnt den Caspar von Rogendorf mit einem von Matthäus Hölzler aufgesandten und gedachtem Rogendorf verkauften Theil an dem Schlosse Pekhstal. Geh. H. - Archiv.
7245	— 14.	—	befiehlt dem Richter und Rath zu Rottenmann, dass sie den Canonicis regg. S. Augustini daselbst helfen, das alte Stift in dem Spital abzubrechen und das neue in der Stadt aufzubauen. Abgedr. b. Cäsar, III. 751, Dipl. 58 u. p. 858.
7246	— 23.	—	befiehlt dem Hanns Oberhaimer, dass er den Hanns Oberhaimer zu Pernaw wegen einer Geldforderung zufrieden oder sich beym Kaiser desswegen zur Verantwortung stellen solle. Geh. H. - Archiv. (Alte Abschrift.)
7247	— 23.	—	befiehlt demselben, sich wegen der Anforderung der Brüder Hanns und Warmund Oberhaimer zu Pernaw an den halben Sitz zu Offnang zu verantworten. Geh. H. - Archiv. (Alte Abschrift.)
7248	— 30.	—	trägt dem Magistrate von Strassburg auf, innerhalb 6 Wochen und 3 Tagen, nach Empfang dieses Befehls, die Ansprüche des Strassburger-Bürgers Rudolph Volz auf Schloss und Dorf Wittersweiler, das ein Reichslehen ist, zu untersuchen und darüber Bericht zu erstatten. Schöpflin, Als. dipl. II. p. 410. (N. 1390.)
7249	Dec. 7.	—	belehnt den Caspar von Rogendorf mit dem Schlosse Peckstal. Geh. H. - Archiv. (Vidimus.)
7250	— 14.	—	bestätigt und vermehrt die Privilegien der Prämonstratenser-Abtey Münchroth in der Constanzer-Diöcese. Pön 50 Mark Goldes. Lünig, R. A. XVIII. 462.
7251	— 19.	—	befiehlt den Gebrüdern Bartholomä und Ludwig von Starhemberg »auf den nagstkünftigen »sannnd Sebastianstag gen Lincz zu komen vnd mit den dahin gefoderten prelaten, den »vom adl vnd steten» zu berathschlagen, wie den vom König von Ungarn und den Dienstleuten gemachten Forderungen baldmöglichst Genüge geleistet werden könne, da die unterösterreichischen Landleute schon ein solches »fürnemen» gethan haben. Archiv zu Riedeck.

Nro.	1478.		
7252	Dec. 21.	Grätz.	befreyt die Stadt Schwäbisch-Halle von der Verpflichtung des Nacheilens. (Bey Friedensstörungen. Wegen ihrer Lage zwischen vielen verschiedenen Herrschaften.) Lünig, R. A. XIII. 903.
7253	— 22.	—	übergibt dem Bischof Sixtus von Freysingen das von Ihm aus den Händen der Räuber eroberte, dem Stifte Freysingen zugehörige, Schloss Hollnburg. Der Bischof gab dem Kaiser dafür 1500 Gulden rhein. (Nicht in der Urkunde steht diess.) Abgedr. b. Meichelbeck, II. 2. p. 296. N. 355. (Cf. P. 1. p. 265.)
7254	— 27.	—	bestätigt den Verkauf der 6 Gerichte des Vogtes Gaudenz von Metsch, an Sigmund Herzog von Oesterreich. Ang. Horm. Arch. f. Süddeutschl. I. Bd. p. 204. N. 19.
—————			
	1479.		
7255	Jän. 9.	Grätz.	Bernhard Stadler und Michel Reiffenberger verschreiben sich in Bezug des ihnen vom K. Friedrich zu Lehen gegebenen Schlosses Kirchstetten. Geh. H. - Archiv.
7256	— 14.	—	Wolfgang Kransdorfer gibt dem K. Friedrich einen Pfleg- und Bestandrevers um das Schloss Tiernstein auf 3 Jahre, für jährliche 332 Pf. Pfen. Geh. H. - Archiv.
7257	— 15.	—	Michel Reiffenberger gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Schloss Herrantstein mit allen Zugehörungen, für jährliche 20 Pf. Pfen., bis auf k. Widerruf. Geh. H. - Archiv.
7258	— 16.	Wien.	Peter Teimter gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Umgeld zu Klosterneuburg auf 2 Jahre, für 850 Pf. Pfen. Geh. H. - Archiv.
7259	— 20.	—	Sigmund Prueschinkh und sein Bruder Heinrich verkaufen dem K. Friedrich ihren Hof zu Messendorf und das Dorf zu Prälätt. Geh. H. - Archiv.
7260	Febr. 1.	Neustadt.	Wolfgang Schendel, Bürgermeister zu Neustadt, gibt dem K. Friedrich einen Schuldbrief über 860 Ducaten Kaufgeld, für ein ihm verkauftes Haus allda. Geh. H. - Archiv.
7261	— 10.	Grätz.	K. Friedrich befiehlt den Gebrüdern Bartholomä und Ludwig von Starhemberg, auf den »nagstkommenden Sonntag Oculi in der Vasten nach Linz zu kommen«, und mit den andern dahin erfordernden Landleuten das »fürnemen von den kaiserl. reten und sanndboten »zu vernemen« wegen schleuniger und völliger Bezahlung des Königs von Hungarn und der Dienstleute, so von den unterösterreichischen Landleuten beschehen ist. Von Aussen ist vom Kaiser eigenhändig geschrieben: »Mein dinst in guetta willing wist.« Archiv zu Riedeck.
7262	— 15.	—	Hanns Awnpeck gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um die Mauth bey dem rothen Thurm zu Wien, bis auf kaiserl. Widerruf, auf Verrechnung. Geh. H. - Archiv.
7263	— 19.	—	K. Friedrich befiehlt der Stadt Strassburg, dem Conrad Dietrich von Ratsamhausen zum Besitze des ihm verliehenen Reichslehens Wittersweiler zu verhelfen, gegen den bisherigen Inhaber Grafen Heinrich zu Zweybrücken, Herrn zu Pitsch. Schöpflin, Als. dipl. II. p. 410. (N. 1391.)
7264	— 22.	—	Gilig Slaher gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um das Schloss Lachsenburg mit allen Zugehörungen. Geh. H. - Archiv.
7265	— 28.	Florenz.	Die Stadt Florenz schreibt dem K. Friedrich über ihre Bereitwilligkeit zum Frieden mit ihren Gegnern etc. etc. (»Priores Libertatis et Vexillifer Justitiae Populi Florentini.«) Archiv zu Riedeck.
7266	März 1.	Romund.	Erzherzog Maximilian gibt die Versicherung, dass er, da ihn der K. Friedrich mit den Regalien des Landes Geldern belehnt hat, dieses Herzogthum ohne Gunst und Willen des Kaisers keineswegs veräußern oder verkaufen wolle. Geh. H. - Archiv.
7267	— 3.	—	Mert Hohenecker gibt dem K. Friedrich einen Pflegrevers um die Mauth zu Ips, bis auf fernere Befehle, mit Verrechnung. Geh. H. - Archiv.
7268	— 11.	—	Erzbischof Johann von Gran gibt dem K. Friedrich einen Pfandrevers um das Schloss und die Herrschaft Greytzenstein und 600 Gulden ungr. Ducaten zu Klosterneuburg, und 300 Pf. Pfen. zu Korneuburg. Der Pfandschilling ist 11000 Gulden ungr. Ducaten. Geh. H. - Archiv.